

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2022 des Eigenbetriebes „Rettungsdienst des Landkreises Aurich“

Anmerkungen:

Der Wirtschaftsplan 2022 baut auf dem Ist-Ergebnis des Wirtschaftsjahres 2020 sowie auf den aktuellen Zahlen 2021 auf. Im Erfolgsplan 2022 wurden Erträge und Aufwendungen in Höhe von € 13.663.100 veranschlagt. Es wurde eine Anpassung aller Ansätze auf der Grundlage der Kostenträgerverhandlung vorgenommen. Aktuelle Entwicklungen fanden dadurch ihre Berücksichtigung.

A: Erfolgsplan

Erträge

Ziffer 1. „Umsatzerlöse“

Die Erhöhung ergibt sich aus dem verhandelten Budget mit den Kostenträgern zuzüglich der prognostizierten Notarzausgleichszahlungen für die Inseln.

Die ebenfalls enthaltenen Mieteinnahmen entstehen durch die Vermietung der Rettungswachen Aurich, Norden und Pewsum an die Rettungsdienst gGmbH. Die Höhe entspricht den Mieten, Abschreibungen und Zinsaufwendungen für die Räumlichkeiten des Eigenbetriebes, die von der Rettungsdienst gGmbH genutzt werden.

Aufwendungen

Ziffer 4. „Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen“

Die Summen wurden entsprechend der mit den Kostenträgern verhandelten Budgetsummen für den Beauftragten auf der Insel Norderney und die Rettungsdienst Landkreis Aurich gGmbH angepasst. Die Absenkung unter Punkt 4.3 und die Erhöhung unter 4.4 resultieren unter anderem aus der Übernahme der Rettungswache Juist durch die Rettungsdienst Landkreis Aurich gGmbH.

Ziffer 5. „Aufwendungen für Personal“

Hier wurden die Tarifierhöhungen berücksichtigt. Die Kosten für die Betriebsleitung wurden durch Umstrukturierungen reduziert, und werden nunmehr durch eine ganztägige Beschäftigung eines Geschäftsführers über die Rettungsdienst gGmbH abgerechnet. Die Sachgebietsleitung wurde höhergruppiert und die Betriebsleitung wird anteilig durch den Landkreis über die Verwaltungskostenanteile abgerechnet.

Ziffer 6. „Abschreibungen“

6.1. Hier erhöht sich der Abschreibungsbetrag um die Abschreibung des Neubaus der Rettungswache Juist und anteilige Abschreibungen der geplanten Wachen im Bereich Großefehn/Wiesmoor und Norderney.

6.2. Das digitale Alarmierungssystem ist in 2024 vollständig abgeschrieben.

Ziffer 7.1. und 7.2. „Leistungsausgleich Rettungsleitstelle“ und „Digitalfunk“

Die Beträge werden von den Kostenträgern den Leitstellenkosten entsprechend jeweils nachschüssig angepasst.

Ziffer 7.3. „Verwaltungskosten“

Die Trägerverwaltungskosten wurden aufgrund neuer Berechnungen korrigiert. Diese verändern sich u.a. durch die neue Rettungswache und weniger Fahrten in 2020. Des Weiteren sind Kosten für weitere Gutachten und etwas höhere Trägerverwaltungskosten eingeplant.

Ziffer 7.4. „sonstige Aufwendungen

Die Kosten wurden den aktuellen Preisentwicklungen angepasst. Der Bereich Abrechnungssoftware wird zunehmend digitalisiert, was zu Erhöhung der EDV-Kosten führt.

Ziffer 8. „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“

Die Beträge wurden an die Tilgungspläne angepasst und beinhalten Fremdkapital- und Erbbauzinsen. Für die folgenden Jahre wird ein Neubau im Bereich Großefehn/Wiesmoor sowie Planungen für eine neue Rettungswache auf Norderney berücksichtigt.

B: Investitionsplan

Der Vermögens- und Investitionsplan für das Wirtschaftsjahr 2022 ist mit € 1.976.000 veranschlagt worden.

Der geplante Neubau einer Rettungswache auf der Insel Juist hat im Oktober 2019 begonnen. Die Plankosten beliefen sich ohne Berücksichtigung der Grundstückskosten auf ca. 2,8 Mio. Euro und ist nunmehr abgeschlossen. Die Wache wird zum 1.1.2022 endgültig in Betrieb genommen. Da die Kreditaufnahme in zwei Chargen erfolgte und sich die Baumaßnahme über mehrere Jahre (2019-2021) erstreckte, erfolgten die Investitionen zeitverzögert und haben sich zum Teil noch bis in das Jahr 2021 bewegt.

Für das Wirtschaftsjahr 2022 wird für einen Neubau im Rettungsdienstbereich Großefehn/Wiesmoor sowie für die Planungsarbeiten einer Wache auf Norderney ein Investitionsvolumen von 1,8 Mio. Euro veranschlagt.

C. Stellenplan

Die Veränderung im Stellenplan ergibt sich durch das Ausscheiden von zwei Mitarbeitern und die Besetzung des neuen Wachleiters aus den Reihen der Landkreismitarbeiter.